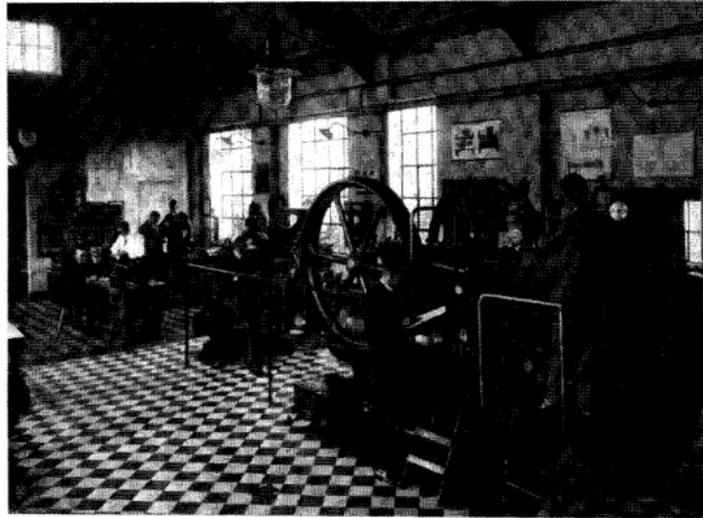


Quelle: „Mecklenburgische Monatshefte“ 5 (1929), 10, Seite 556



Ingenieur-Akademie, Wismar

Maschinen-Laboratorium

Die Ingenieur-Akademie Wismar

Zweck und Organisation der noch jungen Anstalt — die, von den lähmenden Kriegs- und Nachkriegszeiten abgesehen, auf kaum ein Jahrzehnt ruhigen Bestehens zurückblicken kann — läßt ihren fortschrittlichen frischen Geist nur selbstverständlich erscheinen: Wenn junge Männer, aus aller Herren Länder, zu hunderten danach trachten, die Lehren des modernen Wissensgebietes der Technik in freiem akademischen Studium sich zu eigen zu machen, so muß dies in dem Leben und Treiben einer idyllisch gelegenen Kleinstadt naturgemäß stark in die Erscheinung treten.

Der Gegensatz zwischen dem rastlos-fortschrittlichen des Studienstoffes — Elektrotechnik und Maschinenbau sowie Hoch- und Tiefbau sind der Lehrbereich der Akademie — und dem romantisch-friedlichen der Studienstätten verleiht der anstrengenden Tagesarbeit das beruhigende Gleichmaß. Wenn aber aus festlichem Anlaß oder nach getaner Arbeit die Ingenieurakademiker in studentischer Fröhlichkeit Erholung und neue Arbeitskraft suchen, so geben dazu Wismars weite Plätze und Bauten einen unvergleichlich eindrucksvollen Hintergrund ab. Für die neuzeitlichen Sonderausbildungen auch im praktischen Autofahren und Segelfliegen

bietet das Gelände um die Stadt vor-treffliche Gelegenheit. Für zukunfts-erobenden Fortschritt, für behagliches Verweilen, für andächtig-bewundernden Rückblick in die große Vergangenheit der alten Hansestadt sind hier die Bedingungen gegeben. So will, von Natur und Geschichte wirksam unterstützt, die Ingenieur-Akademie in dem Streben, das Beste zu leisten, den Namen der Seestadt Wismar ehrenvoll in der Welt verbreiten helfen!



Flugübung der Ingenieur-Akademiker